

Obstbäume für Klimaschutz

Stadtwerke und Sparkasse kooperieren bei den Themen Ökostrom und Gasversorgung



Stadtwerke-Geschäftsführer **Holger Schlüter** (Dritter von links) überreicht Sparkassen-Vorstand Stefan Kalt ein Klimaschutzzertifikat. Mit von der Partie bei der symbolischen Baumpflanzaktion waren Horst Rathjen, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke (links), Stadtwerke-Kundenberater Christoph Klaer (Dritter von rechts) sowie die Gärtnerhof-Mitarbeiter Heiner Kersting und Bernd Kahrs (rechts).

Foto Schnepel

Von Joachim Schnepel

ZEVEN. Sie wollen ein Zeichen für Nachhaltigkeit setzen und zum Umdenken anregen: Anlässlich des so genannten Welter-schöpfungstages pflanzten Ver-treter der Zevenener Stadtwerke und der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde jetzt symbolisch ei-nen Apfelbaum auf der Obstwie-se beim Wasserwerk in Zeven am Oldendorfer Kirchweg.

Termin des so genannten Welter-schöpfungstages (englisch „Earth Overshoot Day“) war bereits am 8. August. Ermittelt wird er von der Non-Profit-Organisation Glo-bal Footprint Network mit Sitz in Oakland im US-Bundesstaat Kali-fornien sowie Brüssel und Genf.

Inhalt der Idee des Welter-schöpfungstages ist, dass die na-türlichen Ressourcen der Erde für

» Ab 2017 werden die Stadtwerke nur noch Öko-stromtarife anbieten. «

Geschäftsführer Holger Schlüter

das Jahr 2016 aufgebraucht seien und die Weltbevölkerung für den Rest des Jahres von den Ressourcen der Erde leben müsse. Sollte die Menschheit bis zum Jahr 2030 weitermachen wie bisher, wären bis dahin zwei komplette Plane-ten nötig, um den Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen zu decken, so die Berechnungen der Umwelt-Aktivisten. „Vor diesem Hintergrund möchten die Stadtwerke Zeven erneut ein Zeichen für Nachhaltigkeit und zum Um-denken setzen. Für jeweils drei neu hinzukommende Kunden, die Ökostrom oder Ökogas von den Stadtwerken Zeven beziehen, soll ein Baum gepflanzt werden“, teilte Stadtwerke-Chef Holger Schlüter bei einem Pressege-spräch mit.

Die Sparkasse Rotenburg-Bre-mervörde gehe bereits mit gutem Beispiel voran und beziehe Öko-strom und -gas von den Stadtwer-ken Zeven, und das jeweils bis Ende 2019, so Schlüter. Für den jährlichen Gasbedarf von rund 720 000 Kilowattstunden (kWh) würden insgesamt zehn Bäume gepflanzt. In der Zeit bis Ende 2019 vermeide das Kreditinstitut auf diese Weise rund 261 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen. Die weiteren Pflanzungen sowie die Pflege der Bäume übernehme der Gärtnerhof Badenstedt.

Schlüter machte weiterhin deutlich, dass es sich bei „Zeven Klimagas“ um gewohntes Erdgas handele, das über Zertifikate und Klimaschutzprojekte emissions-

neutral hergestellt werde. „Das bedeutet, dass CO₂ welches durch die Verbrennung des Erd-gases entsteht, an anderer Stelle wieder ausgeglichen wird, damit die Klimabilanz neutral bleibt“, erläuterte Schlüter.

Umwandlung in Ökostrom

Er berichtete weiter, dass die Stadtwerke ein Klimaschutzpro-jekt im Ruhrgebiet unterstützen. Im Rahmen dieses Projektes wer-de Grubengas aus stillgelegten Bergwerken aufgefangen und von Blockheizkraftwerken in Öko-strom umgewandelt.

Dieses Projekt entspreche den hohen Anforderungen des Kli-maschutzsekretariates der Vereinten Nationen. Ab dem kommen-

den Jahr werden die Stadtwerke nur noch Ökostromtarife anbie-ten, so Schlüter.

Auch Stefan Kalt, Vorstandsmit-glied der Sparkasse, äußerte sich lobend über das Projekt. Er ließ wissen, dass es für die neue im Bau befindliche Zentrale in Ze-ven ein Energiekonzept gebe. Ziel sei eine Green-Building-Zertifi-zierung. Ökostrom und -gas wer-de von den Stadtwerken bezogen, die Wärmeversorgung erfolge über Wärmepumpen. Isolierung, Dämmung und Verglasung ent-sprechen den neuesten Vorschrif-ten. So würden acht bis zehn ver-schiedene Glassorten im Haus eingesetzt, die deutlich teurer sei-en als Standardgläser. Man sei „ökologisch aufgestellt“.